

Eine Konfrontation mit der Zukunft

Wings for Life Stiftung für Rückenmarksforschung

Der Mensch geht auf dem Mond spazieren. Der Mensch läuft hundert Meter unter zehn Sekunden, transplantiert Organe und Gliedmaßen. Der Mensch macht Unmögliches möglich. Ständig und jeden Tag aufs Neue. Querschnittslähmung heilbar machen – diesem Ziel hat sich die private Stiftung Wings for Life verschrieben.

„Es gibt keine größere Verpflichtung als ein Versprechen. Und es gibt keine Entschuldigung dafür, eine berechtigte Hoffnung zu enttäuschen“, spricht ein Vater zu seinem querschnittsgelähmten Sohn, stellvertretend für alle Betroffenen. Seit einem Unfall 2003 ist der heute 26-Jährige an den Rollstuhl gefesselt und überzeugt davon, eines Tages wieder mit beiden Beinen im Leben zu stehen. Sein Name und seine Zuversicht stehen hier repräsentativ für rund 2,7 Millionen Menschen. Um deren Chance auf Heilung zu erhöhen, haben Motorsportlegende Heinz Kinigadner und Red Bull-Gründer Dietrich Mateschitz im Jahr 2004 die „Wings for Life Privatstiftung für Rückenmarksforschung“ initiiert. „Der entscheidende Anstoß zur Gründung war ein sehr persönlicher. Jegliche Erkenntnisse und Methoden, die wir im Rahmen unserer unterstützten Forschungsprojekte erlangen, werden jedoch allen Betroffenen uneingeschränkt zugänglich sein“, erklären die Stiftungsgründer.

Für Prof. DDr. Jan Schwab und den ärztlichen Beirat ist es keine Frage *ob*, sondern *wann* effektive Behandlungen und Heilmethoden für Rückenmarksverletzungen gefunden werden. Der wissenschaftliche Vorstand der wohltätigen Organisation gründet seine Überzeugung in den erheblichen Fortschritten und Erkenntnissen in der Rückenmarksforschung seit den 1990er Jahren. Damals erzielten zwei Wissenschaftler mit einer bestimmten Behandlung bei rückenmarkverletzten Ratten wesentliche Funktionsgewinne und brachten das Dogma der Unheilbarkeit ins Wanken. Die Zahl der Forschungsaktivitäten und Publikationen ist seither rapide angestiegen, revolutionäre Fortschritte in der klinischen Behandlung konnten trotzdem noch keine verzeichnet werden. Fehlende Standards für derartige Studien, die ein allgemeingültiges Verfahren und vergleichbare Ergebnisse zur Beurteilung einer Wirksamkeit erst ermöglichen, sind zum Teil dafür ausschlaggebend.

Genau da knüpft der doppelpromovierte Arzt und Neurobiologe DDr. Schwab an: „Gemeinsam mit anderen anerkannten Privatstiftungen, wie der Christopher Reeve Paralysis Foundation, die im Dachverband der wichtigsten Stiftungen (ICCP) zusammengeschlossen sind, arbeitet *Wings for Life* an der Erstellung der notwendigen Parameter.“ Als erstes deutschsprachiges Mitglied mit Stimmrecht ist *Wings for Life* eine der 13 führenden Stiftungen für Rückenmarksforschung der ICCP (International Campaign for Cures of Spinal Cord Injury). Die Mitgliedschaft ist nicht nur die Bestätigung für eine fundierte wissenschaftliche Arbeit, sondern bringt wertvolle Synergieeffekte mit sich.

Trotz etwa 2,7 Millionen Betroffener weltweit zählt Querschnittslähmung nicht zu den so genannten „Volkskrankheiten“ und dementsprechend hält sich das Interesse der Pharmaindustrie aus wirtschaftlichen Gründen in Grenzen. Als gemeinnützige Stiftung verfolgt *Wings for Life* keine ökonomischen Interessen und muss keine Gewinne erzielen, ist aber auf Spenden angewiesen. Die ausnahmslose und hundertprozentige Verwendung der eingehenden Gelder zur Förderung aussichtsreicher Projekte ist aufgrund der geschaffenen Rahmenbedingungen garantiert.

Seit Bestehen der Stiftung konnten bereits insgesamt 36 viel versprechende internationale Forschungsprojekte unterstützt werden. *Wings for Life* verfügt über Fachkompetenz auf höchstem Niveau in den eigenen Reihen und konzentriert sich neben der Unterstützung internationaler Forschungsprojekte auf die Miteinbeziehung und Weiterverarbeitung bisheriger klinischer Studien, die Vertiefung der wissenschaftlichen Kommunikation und Kooperation und forscht als einzige ihrer Art auch im Präventivbereich.

Da die Hälfte (50%) aller Verletzungen im zentralen Nervensystem bei Verkehrsunfällen auf dem Weg in die Schule, zur Arbeit oder in der Freizeit passieren, betrifft diese Thematik die Allgemeinheit und nicht die Randgruppe der Extremsportler. Tatsache ist, dass nur 6 Prozent aller Querschnittslähmungen auf den Sport im Allgemeinen und lediglich 3 Prozent auf Extremsportarten entfallen. Weitere 24% sind auf Stürze zurückzuführen, ob beim Bergwandern, Hausbauen oder Fensterputzen. Die verbleibenden 16 Prozent setzen sich u.a. aus Schussverletzungen, Verletzungen durch Messerstiche und dergleichen zusammen.

Der „typische“ Patient ist männlich, 33 Jahre alt und sitzt bei annähernd normaler Lebenserwartung 40 Jahre im Rollstuhl.

Das Gehen auf zwei Beinen – die ureigenste Fähigkeit der Menschen, aber keine Selbstverständlichkeit. Setzen Sie einen Schritt in die Zukunft und unterstützen Sie *Wings for Life* mit Ihrer Spende!

Spendenkonto Österreich

Wings for Life Privatstiftung für Rückenmarksforschung

Bankhaus Carl Spängler & Co, Salzburg

Bankleitzahl: 19530 • Kontonummer: 1000 11911

IBAN: AT27 1953 0001 0001 1911 • BIC: SPAEAT2S

Spendenkonto Deutschland

Wings for Life Spinal Cord Research e.V.

Bayern LB

Bankleitzahl: 700 500 00 • Kontonummer: 11911

IBAN: DE13 7005 0000 0000 0119 11 • BIC: BYLADEMM

Spenden können auch online über die Homepage der Stiftung getätigt werden.

Weitere Informationen unter www.wingsforlife.com



Kontakt:

Sabine Beck

Wings for Life Stiftung zur Rückenmarksforschung, Fürstenallee 4, A-5020 Salzburg, Austria

Phone: +43 (0) 662 6582-7571

Mobile: +43 (0)664 83 97 723

Sabine.beck@wingsforlife.com